**How the Word became flesh, 1 of 4 - 20211204**
**Wie das Wort Fleisch wurde, 1 von 4 – 20211204**

Hallo zusammen,
In dieser Zeit des Jahres feiern wir die Geburt Jesu, aber in dieser Serie geht es um sein Leben, bevor er den Himmel verließ, um der Menschensohn zu werden. In Jesaja 9:6 heißt es unter anderem: "Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben..."

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen Sohn vom Himmel herab gab, der das Kind Jesus wurde, das in Bethlehem geboren wurde. In Johannes 17,5 spricht Jesus zum Vater und sagt: "...nun verherrliche mich mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war..."

**Das Wort Gottes**
Das Wort Gottes ist in erster Linie die Person, die das Wort Gottes ist. Das geschriebene Wort geht von der Person aus, die das Wort Gottes ist, und der Heilige Geist macht diese geschriebenen Worte lebendig.

Leider kennen in unserer Zeit viele Christen das geschriebene Wort besser als die Person, die das Wort ist. Ich habe nicht genug Finger und Zehen, um zu zählen, wie oft ich zu mir selbst oder zu Barb gesagt habe: "Wenn sie ihn besser kennen würden, würden sie nicht denken, dass das Wort das sagt." Das geschriebene Wort geht von der Person aus, die das Wort ist.

Wenn mir jemand sagt, dass meine Frau etwas gesagt hat, das nicht mit dem übereinstimmt, was ich von ihr weiß, dann sage ich: "Das klingt nicht nach ihr." Dasselbe gilt für das, was manche sagen, was die Schrift sagt - wenn sie Ihn kennen würden, würden sie nicht denken, dass die Schrift das sagt.

Manche "halten sich an das Wort", ohne jemals das wahre Wort Gottes zu befragen, um zu sehen, ob es ihnen zustimmt. Und wenn das wirkliche Wort nicht mit dem geschriebenen Wort übereinstimmt, auf das sich die Person "verlassen" hat, wird es keine Gegenwart des Heiligen Geistes geben, um es zu verwirklichen, und auch kein Zeugnis im eigenen Geist darüber geben. Sie können das geschriebene Wort sprechen, so viel sie wollen, aber es wird kein Leben in ihren Erklärungen oder Verkündigungen sein.

Wir können das geschriebene Wort nicht von der Person des Wortes trennen. Das geschriebene Wort ist kein Buch mit Beschwörungsformeln, das, wenn Sie bestimmte Worte oder Handlungen befolgen, "magisches Geld" auf Ihr Bankkonto fließen lässt. Die Person, die das Wort ist, wird auch nicht dadurch bewegt, dass wir die Kapitel und Verse des geschriebenen Wortes wiederholen, bis wir blau im Gesicht sind.

**In Hebräer 1:1-3 steht dies**: "Gott (der Vater), der in früheren Zeiten auf vielerlei Weise durch die Propheten geredet hat, hat in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch seinen Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat und durch den er (der Vater) auch die Zeitalter geschaffen hat."

"Der, da er der Glanz seiner (des Vaters) Herrlichkeit und das Abbild seines (des Vaters) Wesens ist und alles durch das Wort seiner (des Vaters) Kraft erhält, nachdem er unsere Sünden gesühnt hat, sich zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt hat ..."

Beachten Sie, dass Jesus Christus alle Dinge durch das Wort der Macht des Vaters aufrechterhält - das heißt nicht, dass das Wort Macht hat, sondern dass Jesus alle Dinge durch das Wort der Macht des Vaters aufrechterhält. Der Vater hat die Macht, nicht Jesus. Jesus ist das Wort der Macht seines Vaters.

**Ein Beispiel**
Nehmen wir an, ein Vater sagt seinem Sohn, er solle aus dem Haus gehen und seine Geschwister hereinrufen, weil es Zeit für das Abendessen sei. Wenn sich eines der Geschwister wehrt, sagt der Sohn vielleicht: "Ich sage es Papa". Die Macht liegt beim Vater, der im Haus bleibt, der Sohn ist lediglich der Ausdruck des Willens des Vaters, der durch sein Wort an den Sohn und dann durch ihn an die Geschwister des Sohnes zum Ausdruck kommt.

Der Sohn hat die Autorität, das Wort und die Befehle des Vaters auszuführen, aber die Macht liegt beim Vater. Man könnte sagen, dass der Sohn vom Vater gesandt wurde, um seinen Geschwistern zu sagen, dass sie zum Abendessen kommen sollen, was ihn zum Wort seines Vaters macht. Das ist Jesus für unseren himmlischen Vater. Jesus hält alle Dinge durch das Wort der Macht des Vaters aufrecht.

Deshalb heißt es in diesem Abschnitt, dass der Vater Ihn zum Erben aller Dinge eingesetzt hat. Deshalb heißt es in Philipper 2,5-11 (V. 9), dass der Vater Ihm aufgrund der Taten Jesu einen Namen gegeben hat, der über allen Namen steht. Das ist der Grund, warum wir Gebetsanliegen an den Vater richten, wie Jesus es befohlen hat und wie es im gesamten Neuen Testament zu lesen ist. Wir bitten weder den Heiligen Geist noch Jesus, aber Jesus sagte, wir sollen den Vater in seinem Namen bitten. Und warum? Der Vater hat die Macht. Jesus ist der Ausdruck dieser Macht, das Wort dieser Macht, aber die Macht, einschließlich der Macht, Gebete zu beantworten, liegt beim Vater.

(Bitte schreiben Sie mir keine E-Mails, in denen Sie sagen: "Aber ich bete oder bitte den Heiligen Geist" oder "Ist es in Ordnung, wenn ich sage: "Heiliger Geist, bitte", oder "Ich habe Jesus immer um Dinge gebeten" - gehorchen Sie einfach Jesus und ändern Sie Ihre Gewohnheiten, und Sie werden in einen höheren Bereich Ihres Wandels mit dem Vater eintreten, denn es geht nur um den Vater und darum, dass sein Wille auf Erden wie im Himmel geschieht. Es gibt kein Gebet an den Heiligen Geist und keine Gebetsanliegen an Jesus, vom Vaterunser bis zu den Briefen des Neuen Testaments. Deckt er manchmal unsere Unwissenheit zu, ja. Aber jetzt kennen Sie einen Weg zu höherer Wahrheit, und der besteht einfach darin, Jesus zu gehorchen, also wechseln Sie von Ungehorsam zu Gehorsam).

**Jesus ist der fleischgewordene Wille des Vaters**
Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, das Wort war Gott... das Wort wurde Fleisch und lebte unter uns. (Johannes 1:1, 14)

Wie ist das geschehen? Geschah es plötzlich, als Jesus den Himmel verließ, um in Marias Schoß empfangen zu werden? Nein, hinter der Geschichte steckt viel mehr... Gehen wir zurück in die Zeit um 1100 v. Chr., als der Junge Samuel im Tempel als Gehilfe des Hohepriesters Eli arbeitet. Er schläft tief und fest, als der Herr in sein Zimmer kommt...

In 1. Samuel 3,1 heißt es: "Das Wort des Herrn war selten in jenen Tagen, es gab keine offenen Visionen (des Herrn)." Der Herr rief dem Jungen 3x zu, und nachdem Eli ihm gesagt hatte, dass es der Herr war, heißt es in Vers 10: "Und der Herr kam und stand, wie er zuvor gestanden hatte, und rief: 'Samuel! Samuel.'"

Vers 21 sagt uns, dass dies eine neue Zeit für Samuel und Israel war, der Beginn von offenen Visionen des Herrn. Zwischen dem Tod Josuas und dem ersten König Saul war Israel lediglich ein lose verbundener Stammesverband, der in Krisenzeiten von einem Richter angeführt wurde, der sich erhob, um das Problem zu lösen.

Samuel war der erste Prophet des ersten Königs und schuf den Präzedenzfall, dass jeder König Israels und Judas einen Propheten (oder mehrere) haben würde, um die Nation zu führen. Die magere Zeit, in der es keine offene Vision des Wortes des Herrn gab, war vorbei. Es wird uns gesagt, dass es mit dem Prophetenjungen Samuel begann: "Und der Herr (Jahwe/YHWH) offenbarte sich Samuel erneut als das Wort des Herrn..."

**Verstehen Sie, wer Samuel war...**
Als das Wort des Herrn begann, Samuel zu erscheinen, schuf es einen Präzedenzfall, dem alle Propheten folgen sollten. Der Satz in den Büchern der Propheten "Das Wort des Herrn kam zu..." bedeutet nicht, dass irgendein Prophet mit einer Feder und einer Schriftrolle an einem Tisch saß und seine Hand bei einer Schreibübung führte, aus der zum Beispiel das Buch Jeremia entstand.

Nein! Es bedeutet, dass von Samuel an durch die Jahrhunderte hindurch die Person, die das Wort des Herrn ist, den Propheten erschien und ihnen sagte, was er dem Volk sagte, oder mit ihm auch eine Vision der Dinge, die kommen werden. Das Wort des Herrn, das Samuel erschien, schuf einen Präzedenzfall für alle anderen Propheten des neuen Volkes Israel. Wir machen nächste Woche damit weiter, bis dahin: Segen,

John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

**How the Word became flesh, 2 of 4 - 20211211**
**Wie das Wort Fleisch wurde, 2 von 4 - 20211211**

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich darüber gesprochen, dass der Satz "Das Wort des Herrn kam zu ____ dem Propheten" nicht die Hand eines Propheten war, die sich wie durch eine unsichtbare göttliche Führung bewegte, während er Tagebuch führte, sondern dass es sich tatsächlich um einen Besuch durch die Person handelte, die das Wort des Herrn genannt wird.

Die Formulierung in 1. Samuel 3,21, "Der Herr offenbarte sich Samuel als 'das Wort des Herrn', definierte für die Propheten, die im Laufe der Jahrhunderte folgten, den Begriff "das Wort des Herrn". Es bedeutet, dass die Person, die das Wort des Herrn ist, der Sohn des Vaters, den Propheten im Laufe der Jahrhunderte erschienen ist....erstaunlich...

**Eine kleine Warnung...**
Das bedeutet nicht, dass jedes Mal, wenn Sie den Ausdruck "das Wort des Herrn" im Alten Testament sehen, es einen Besuch durch den Herrn bedeutet - oft ist die Schrift unklar - manchmal, wie in unserer Zeit, sagen wir vielleicht "der Herr hat es mir gesagt" oder "das ist das Wort des Herrn zu mir darüber"... Aber sehr oft ist die Schrift klar, dass es ein Besuch war, besonders am Anfang der Bücher oder am Anfang eines Wortes für Israel oder Juda, wenn Sie diesen Ausdruck lesen.

**Zum Beispiel...**
In Jeremia 1:1-9 steht dies:

"Die Worte Jeremias, des Sohnes Hilkias... zu dem das Wort des Herrn kam in den Tagen Josias... im 13. Jahr seiner Herrschaft... das Wort des Herrn kam zu mir und sagte: 'Ehe ich dich im Mutterleib bildete, kannte ich dich, und ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich zum Propheten für die Völker bestimmt.' Da sagte ich: 'Aber Herr, ich bin doch nur ein kleiner Junge (Heb: na'ar: junger Teenager, etwa 13 Jahre alt) '...Da streckte der Herr seine Hand aus und berührte meinen Mund..."

Hier sehen wir also, dass das Wort des Herrn als eine Person zu Jeremia kam, das Wort des Herrn, denn er sagt in V. 9: "...Er streckte seine Hand aus und berührte meinen Mund." Das ganze Gespräch, das zum Buch Jeremia wurde, bestand darin, dass der Herr Jeremia in einer Reihe von Besuchen als das Wort des Herrn erschien, um ihm Worte für das Volk zu geben.

**Jesaja, Hesekiel und die anderen...**
Jesaja 1:1 beginnt: "Die Vision des Jesaja..." und in V. 10: "Hört das Wort des Herrn..." Sein "Wort" kam in Form einer Vision.

In Hesekiel 1,3 heißt es: "Das Wort des Herrn kam zu Hesekiel, dem Priester...", als er am Ufer eines Nebenflusses des Euphrat steht, im Geist ist und den Thron Gottes sieht, mit den Cherubim als Feuerbällen, die von der Thronplattform direkt zu ihm fliegen. Er beschreibt den Regenbogen über dem Thron, den klaren Boden, und wie der Herr als ein Wesen aus Feuer und Licht erschien... und dann begann der Herr zu ihm über sein Volk zu sprechen.

Hosea 1:1: "Das Wort des Herrn, das zu Hosea kam... und der Herr sprach zu mir (Hosea)..." 3:1: "Dann sagte der Herr zu mir..."

Amos 1:1, 3, 6: "Die Worte des Amos...die er über Israel sah...so spricht der Herr...so spricht der Herr..."

Obadja v1: "Die Vision des Obadja, so spricht Gott der Herr..."

Jona 1:1, 3; 3:1: "Und das Wort des Herrn geschah zu Jona und sprach..." Jona aber stand auf und floh vor dem Angesicht des Herrn ... und ging auf ein Schiff, das nach Tarsis (Spanien) fuhr, vor dem Angesicht des Herrn." Und das Wort des Herrn kam zum zweiten Mal zu Jona und sprach..."

(Wir vermissen den Text, der uns direkt sagt, dass Jona vor der Gegenwart des Herrn davonlief - der Wortstamm Gegenwart, 'paneh' im Hebräischen, bedeutet wörtlich: "Gesicht". "Jona stand auf und lief vor dem Angesicht des Herrn davon.")

Micha 1,1: "Das Wort des Herrn, das zu Micha kam, ... das er sah über Samaria und Jerusalem ..."

Nahum 1:1: "Die Last von Ninive. Das Buch der Vision des Nahum..."

Habakuk 1:1, 2:2: "Die Last, die der Prophet Habakuk sah... Und der Herr antwortete mir: 'Schreib die Vision auf, mach sie deutlich, damit der, der sie liest, damit laufen kann."

**Ich liebe Habakuk's Beschreibung des Herrn in 3,4:**
"Sein Glanz war wie ein helles Licht, und er hatte Lichtstrahlen, die von seinen Händen ausgingen, in denen seine Kraft konzentriert war."

Der Grund für diese Aussage ist, dass die Lichtstrahlen, die von seinen Händen ausgingen, zu Deuteronomium 9:10 passen, in dem es heißt, dass die 10 Gebote durch den Finger Gottes in Stein geätzt wurden - die weltweit erste Erwähnung dessen, was wir als Laserstrahl bezeichnen würden - die Lichtstrahlen, die von seinen Fingern ausgingen und die 10 Gebote in Stein ätzten.

Sacharja, das vorletzte Buch des Alten Testaments, beginnt in 1,1: "...kam das Wort des Herrn zu Sacharja..." und in 2,1: "Ich hob meine Augen wieder auf und sah einen Mann..." und in 3,1: "Und er zeigte mir..."

Ich habe uns durch die Jahrhunderte geführt, in denen die Person, die das Wort des Herrn genannt wird, den Propheten erschienen ist. Von der ersten Offenbarung des Wortes des Herrn, das etwa 1100 v. Chr. in das Schlafzimmer des Knaben Samuel kam und dort stand, bis hin zu Zacharias, der das Wort des Herrn um 500 v. Chr. sah, erschien unser Herr den Propheten als das Wort des Herrn (Vater).

Und deshalb heißt es in Johannes 1,14 einfach: "Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt."

Können Sie sich die Ehrfurcht vorstellen, als die Jünger erkannten, dass der Mensch Jesus zuerst der Sohn war, der all den Propheten im Laufe der Jahrhunderte erschienen war, und nun vor ihnen stand? Erstaunliche Gnade. Nächste Woche geht es darum, wie der Übergang vom Himmel zur Erde vonstatten ging ... bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

**How the Word became flesh, 3 of 4, - 20211218**
**Wie das Wort Fleisch wurde, 3 von 4, - 20211218**

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich darüber gesprochen, wie die Apostel in Ehrfurcht vor der Erkenntnis gestanden haben müssen, dass das Wort des Herrn, das den Propheten über die Jahrhunderte hinweg erschienen war, den Himmel verlassen hatte, um Mensch zu werden und unter ihnen zu leben. Können Sie sich ihre Gedanken vorstellen?

**Wie wurde der geschenkte Sohn zu dem geborenen Kind?**
In Philipper 2,5-11 schreibt Paulus:

"Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war: der, da er in der Gestalt Gottes war, es nicht für ein Raub hielt, Gott gleich zu sein, sondern sich entäußerte und Knechtsgestalt annahm, dem

Menschen gleich wurde und sich selbst als Mensch fand und sich selbst erniedrigte und gehorsam war bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott (Vater) ihn hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der höher ist als alle Namen, dass sich vor dem Namen Jesu jedes Knie beugen wird..."

Diese Schriftstelle sagt uns, dass Christus, der Sohn des Himmels, sich "entäußerte" und Mensch wurde. Er "fand sich selbst" als Mensch geformt - was für eine erstaunliche Veränderung für ihn, von der Unbegrenztheit im Reich des Geistes in einen physischen Körper zu gehen.

Das griechische Wort für "entleert" ist "kenoo" und bedeutet "vollständig entleeren, leer machen, keinen Wert zuweisen" (so wie ein Wasserkrug, der geleert wird, keinen Wert mehr hat, weil sein Inhalt entleert wurde). Christus hat sich selbst "wertlos" gemacht, sich völlig entleert, um den Himmel zu verlassen und Mensch zu werden.

**Der Jesusknabe hat keine Wunder vollbracht**
Es bedeutet, dass Christus, der Sohn, das Wort des Vaters, sich aller Rechte und Privilegien als einziger Sohn des Vaters entledigt hat. Für uns bedeutet es, dass der Sohn, als er den menschlichen Namen Jesus erhielt, nicht als Gottes Sohn, sondern als Mensch lebte. Sobald der Heilige Geist auf ihn kam, lebte er als ein vom Geist erfüllter Mensch.

Das bedeutet, dass die römisch-katholische Lehre, dass der Junge Jesus Wunder tat, falsch ist. Er tat keine Wunder vor seiner Wassertaufe, als der Heilige Geist zu dieser Zeit auf ihn kam. Es bedeutet auch, weil er als geisterfüllter Mensch Wunder tat, werden auch wir ähnliche Wunder* tun, denn auch wir haben den Heiligen Geist empfangen. Obwohl die Schrift sagt, dass er den Geist "ohne Maß "* empfing, haben wir den Heiligen Geist nach dem Maß*, das jedem von uns gegeben ist. (*Johannes 14:12, Johannes 3:34, **Römer 12:3)

**Eine Heimsuchung, die ich hatte**
Im Jahr 1989 hatte ich Philipper 2 gelesen, mich aber nie eingehend damit beschäftigt. Aber während eines Besuches durch den Herrn und den, den ich "meinen Engel" (meinen Schutzengel) nenne, fragte ich: "Wie war das, als der Herr den Himmel verließ? Wie geschah das?" Ich wusste, was Gabriel Maria in Lukas 1,35 gesagt hatte, als sie fragte, wie es geschehen würde, dass sie Gott in ihrem Schoß empfangen würde:

"Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten..."

Das Wort "Macht", das hier verwendet wird, ist "dunamis", woher wir das Wort "Dynamit" haben, und bedeutet Kraft. Das Wort "überschatten" bedeutet "einhüllen wie eine Wolke". Die Macht des Höchsten umhüllte Maria also wie eine Wolke. Mehr dazu nächste Woche.

Aber meine Frage an den Herrn und den Engel war: Wie sah das aus, wie ist das passiert? Plötzlich war ich im Geist und stand im Himmel. Da waren keine Menschen, nur Engel, und sie waren alle dicht gedrängt, wie eine Menschenmenge bei einer Parade. Ich stand als Beobachter im hinteren Teil der Engelsschar und war mir zu diesem Zeitpunkt nicht sicher, was ich da sah.

Es gab einen schmalen Weg, gerade breit genug für eine Person, und einen offenen Weg zwischen den Engeln. Einige schauten von der Seite des Weges aus, auf der ich mich befand, die anderen auf der anderen Seite des Weges schauten in unsere Richtung. Aber niemand schaute auf den Engel auf der anderen Seite des schmalen Weges - alle Augen waren auf das strahlend weiße Licht des Throns des Vaters gerichtet, denn der Weg führte von ihm aus durch die Menge der Engel.

**Aus diesem Licht schritt der Herr**
Er sah aus wie der Herr, den ich so oft bei den Besuchen gesehen hatte - ich hatte mich zuvor gefragt, inwieweit Marias DNA seine Gesichtszüge geprägt hatte, und war ein wenig überrascht zu sehen, dass derjenige, den ich den Himmel verlassen sah, genauso aussah wie der auferstandene Herr, den ich bei den Besuchen gesehen hatte. Ich beobachtete, wie Christus das Licht des Vaters verließ, um durch den Pfad der in Ehrfurcht verneigten Engel zu gehen; die Engel beugten sich alle entweder in der Taille oder knieten nieder oder knieten auf einem Knie, aber alle Augen waren gesenkt, als sie schweigend beobachteten, wie Christus vom Thron des Vaters den Pfad entlang durch ihre Mitte ging.

Von meinem Standpunkt aus gesehen war es von rechts nach links, und ich fand mich leicht zum Thron gedreht, als der Herr sich uns näherte und dann an uns vorbeiging. Ich drehte mich nicht nach links, um zu sehen, wohin der Weg führte, denn ich war plötzlich wieder in meinem Wohnzimmer mit dem Herrn und dem Engel. Die Erkenntnis, dass ich soeben einen Blick auf Ihn erhalten hatte, der sich aller Rechte und Privilegien als einziger Sohn des Vaters entledigt hatte, um ein Mensch zu werden, überwältigte mich.

Ich war überwältigt von Ehrfurcht, von Erstaunen. Ich konnte zuerst nicht sprechen, so überwältigend war es. Alles, was ich im Geiste darüber wusste, dass der Vater seinen einzigen Sohn gibt, war nun zu einer lebendigen Wahrheit geworden. Ich lag mit dem Gesicht nach unten vor ihm: "Oh Herr, du bist es so sehr wert, angebetet zu werden, du bist es wert... und dann war ich wieder so überwältigt, dass ich einfach wieder still dalag.

**Als ich meine Kraft wiedererlangt hatte**
fragte ich den Herrn, ob er das, was er mir zu sehen erlaubt hatte, mit der Schrift bestätigen könne. Er sagte mir, ich solle die Stelle mit Hebräer 10,5 prüfen, was ich auch tat:

Als er in die Welt kam, sagte er: "Nicht Opfer und Gaben habt ihr gewollt, sondern einen Leib, den ihr mir bereitet habt." (V. 6-7): "An Brandopfern und Schlachtopfern habt ihr kein Gefallen gefunden. Da sagte ich: 'Seht! Ich bin gekommen. In der Fülle der Schriftrolle (Buch, d.h. Altes Testament) steht von mir geschrieben, dass ich deinen Willen tue, oh Gott (Vater).'"

Als der Sohn sich selbst entleerte, sagte er dem Vater, dass er wisse, dass der Vater kein Gefallen am Blut von Stieren und Böcken habe, sondern dass der Vater einen Leib für ihn vorbereitet habe - und dass er hingehen würde, um seinen Willen zu tun.

Und dieser Körper - er war für immer verändert. Jesus wurde mit einem menschlichen Körper auferweckt und wird immer ein Mensch bleiben. In Apostelgeschichte 13,33 wird Psalm 2 prophetisch zitiert: "Heute bin ich dein Vater geworden". Der Vater ist immer noch im Reich des Geistes und hat einen Geistkörper. Aber sein Wort, das alles durch die Kraft seines Vaters zusammenhält, ist ein Mensch und wird es immer sein. Das hat die Vater-Sohn-Beziehung für immer verändert.

Soweit wir wissen, wird er der einzige sein, der mit den Narben jener Welt in seinem Fleisch durch die Ewigkeit gehen wird. Der Sohn ging von einem Dasein im Geist über Zeit und Raum zu einem Dasein in einem Körper auf der Erde, gefangen in diesem Körper.

Derjenige, der Adams Körper erschaffen hat, hat sich nun selbst in einen solchen Körper eingezwängt. Der Sohn musste zum ersten Mal in der Ewigkeit persönlich lernen, was es heißt, zu gehen, zu sprechen, auf die Toilette zu gehen, zu essen, um sich zu stärken, von einem Ort zum anderen zu gehen, und zwar nicht durch Gedanken, sondern dadurch, dass er ein Bein vor das andere setzen musste, während er zu einem Ort ging.

Wir werden hier aufhören und nächste Woche mit der Physiologie weitermachen, warum der Vater einen Körper für seinen Sohn vorbereiten musste - und mehr. Bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com

**How the Word became flesh 4 of 4. When was He born? - 20211225**
**Wie das Wort Fleisch wurde 4 von 4. Wann wurde er geboren? – 20211225**

Hallo zusammen,
Lassen Sie uns unsere Studie darüber abschließen, wie das Wort Fleisch wurde, einschließlich der Frage, wann es geboren wurde...

**Warum der Vater einen Körper vorbereiten musste**
Wie wurde der Sohn im Himmel, mit einem himmlischen Körper, ein Mensch? Dazu musste er die Eizelle einer Frau befruchten. Dass sie eine Jungfrau war, ist ein Zeichen, ein Beweis für die göttliche Herkunft Jesu, eine Aussage über die Integrität des Vaters.

Marias Eizelle lieferte den Körper für Christus, der bei der Empfängnis zu Jesus wurde. Das Geheimnis, wie diese Befruchtung geschah, ist genau das, ein Geheimnis. Wir lesen: "Einen Leib hast du mir bereitet". Das geschah durch Maria.

Das Geschlecht und das Blut des Kindes werden durch den Mann bei der Empfängnis bestimmt. Das sagt uns, dass das Blut, das durch Jesu Körper floss, nicht durch die Sünde von Adams Sündenfall befleckt war, weil das Blut, das sich in seinem Körper bildete, nicht irdischen Ursprungs war. Dies ist der Kernpunkt des Christentums. Dass der Mensch Jesus sündlos und Gott im Fleisch ist. So ist es geschehen. Ohne dies ist das Christentum eine leere Ansammlung von Philosophien. Aber das Christentum ist von Anfang an "mystisch".

**Bei seiner Geburt...**
Ich denke, wir alle wissen, dass Jesus entweder im Frühling oder im Herbst geboren wurde, aus verschiedenen Gründen. In der Tat habe ich von Zeit zu Zeit über den Zeitpunkt Seiner Geburt geschrieben, basierend auf der Information des Lukas in 1:5, die uns sagt, dass der Vater von Johannes dem Täufer ein Priester nach der Ordnung des Abija war. Wenn wir wissen, wann Johannes der Täufer geboren wurde, können wir herausfinden, wann Jesus geboren wurde.

Eine kurze Zusammenfassung: Es gab 24 Abteilungen von Priestern, wobei jede Abteilung abwechselnd eine Woche diente, und in 1. Chronik 24:10 wird uns gesagt, dass Abija der 8te Kurs oder die 8te Woche in der Rotation des Dienstes war. Außerdem dienten alle Priester in der Woche der ungesäuerten Brote/Passah, zu Pfingsten und zu Laubhütten. (Dtn 16:16)

Sie wechselten sich für die 24 Wochen im Frühjahr ab, beginnend mit Pessach, und für eine weitere Runde von 24 Wochen im Herbst, beginnend mit Rosch Haschana/Fest der Posaunen.

**Zum Beispiel**: Wenn die Zeit, die Lukas für Zacharias dokumentiert, die Frühlingsrunde war, würden wir mit Pessach beginnen und 10 Wochen hinzufügen, um zu wissen, wann Zacharias im Tempel diente. (8 Wochen plus die 2 Wochen für die ungesäuerten Brote und Pfingsten) Und fügen Sie etwa 2 Wochen für das Trennungsgesetz hinzu, bevor er mit seiner Frau intim werden konnte*, was insgesamt 12 Wochen nach Pfingsten ergibt, da Johannes der Täufer frühestens gezeugt worden sein könnte. *Levitikus 12:5, 15:25

Nehmen wir zum Beispiel das Jahr 2021 als Beispiel: Das Passahfest war am 27. März, und 12 Wochen weiter bedeutet, dass es mindestens Mitte bis Ende Juni war, bevor Johannes der Täufer gezeugt werden konnte. Als Elisabeth im 6. Monat* war, also Mitte/Ende Dezember bis Anfang Januar, traf sie sich mit Maria, die Gabriel besuchte. Das bedeutet, dass Johannes der Täufer um das Passahfest herum geboren worden wäre. Die damalige Lehre besagte, dass Elia zu Pessach erscheinen würde, was also zu dieser Zeitlinie passt. *Lk 1:24-26 (Obwohl man argumentieren könnte, dass Johannes der Täufer seinen Dienst um das Passahfest herum begonnen haben könnte)

Geht man von der Begegnung zwischen Elisabeth und Maria im Dezember/Januar aus und rechnet 9-10 Monate für Marias Schwangerschaft hinzu, so wird Jesus im September oder Oktober geboren. Das würde bedeuten, dass Jesus in der Nähe des Laubhüttenfestes geboren wird, wenn Israel das Zusammenleben Gottes mit den Menschen feiert, was diesen Zeitrahmen attraktiv macht. Wenn wir vom Herbstkurs des Abija für Zacharias ausgehen, wäre Jesus um das Passahfest herum geboren worden.

**Es gibt auch andere historische Faktoren zu berücksichtigen**
Die Hirten waren nur im Frühjahr oder im Herbst, nach der Ernte, auf den Feldern. Der Zeitpunkt des Todes von Herodes ist ebenfalls ein Faktor. Im Judentum des 1. Jahrhunderts wurde die Geburt eines Babys auf den Tag der Empfängnis oder der Geburt datiert, was bedeutet, dass das Leben mit 1 Jahr beginnt. Heute lassen wir im Westen ein Baby ein ganzes Jahr leben und zählen es DANN als 1 Jahr alt.

In einigen asiatischen Ländern wird das Alter immer noch nach dieser alten Methode berechnet. Das bedeutet, dass Herodes in Matthäus 2:16 befahl, alle Kinder unter 2 Jahren zu töten, und zwar nach unserer Auffassung alle Babys unter 1 Jahr - oder nicht älter als 18 Monate.

**Zum Schluss...**

Während die Bevölkerung Israels wuchs, blieb das Angebot an Arbeitsplätzen im Tempel gleich. Es gibt nur eine bestimmte Anzahl von Arbeitsplätzen für die Instandhaltung des Tempels, genauso wie es heute nur eine bestimmte Anzahl von Arbeitsplätzen für die Instandhaltung eines Kirchengebäudes gibt. In 2. Chronik 5,12 heißt es zum Beispiel, dass einige Leviten Tempelsänger wurden. Zur Zeit Jesu zogen viele Menschen in die Städte und gaben Ackerbau, Viehzucht und Schafzucht auf, aber sie brauchten immer noch Tiere zum Opfern, wie es das Gesetz des Mose vorschreibt.

Leviten, die im Tempel keine Arbeit fanden, begannen, Getreide und Tiere für Tempelopfer zu züchten, um sie an Stadtbewohner zu verkaufen, die sie im Tempel verkauften. In Lukas 19:45-47 stellt Jesus sie zur Rede und vertreibt die Schafe und Rinder aus dem Tempelbereich, weil sie die Gläubigen mit überhöhten Preisen ausnutzen, indem er sagt: "Es steht geschrieben: 'Mein Haus ist ein Haus des Gebets'; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht." Erwähnt werden auch: Mt 21,13, Mk 11,17, Joh 2,15

Die Priester, die zu Hirten wurden, taten dies in der Umgebung von Bethlehem, dem "Brotkorb" Israels, denn "Bethlehem" bedeutet "Haus des Brotes". Zu diesen Priester-Hirten ging der Vater, wie er es immer tut, und befahl dem Heer des Himmels, ihnen zu erscheinen, um die Geburt des Messias zu verkünden.

Das Heer? Ja, das alte Wort "Heer" bedeutet "Truppen" oder "Schichten" von Heerestruppen. Der Vater sandte zunächst einen Engel, um den Hirten die Geburt anzukündigen und sie zu beruhigen, aber dann heißt es in Lukas 2:9-15;

"Plötzlich war bei dem Engel eine große Schar des himmlischen Heeres, die Gott lobte und sagte: 'Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden; Friede und Wohlwollen den Menschen gegenüber.

Das himmlische Heer erschien den Hirten, um ihnen zu sagen, dass das Heer nicht gekommen war, um zu zerstören, sondern um einen Friedensvertrag zu verkünden: Frieden, Wohlwollen unter den Menschen. Das bedeutet nicht, dass jeder mit jedem in Frieden leben soll, sondern dass Gott den Menschen gegenüber Frieden verkündet. Paulus schrieb später seinen zweiten Brief an die Korinther und erklärte in 5,17-20:

"Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt, indem er ihnen ihre Sünden nicht auflud, sondern auf ihn, und hat uns das Amt der Versöhnung gegeben ... Darum bitten wir alle als Botschafter Gottes: Lasst euch mit Gott versöhnen." Wir sind Botschafter, die die Menschen auffordern, sich mit Gott zu versöhnen, weil er sich mit ihnen versöhnt hat. Haben Sie schon einmal in Ihrem Herzen Frieden mit jemandem geschlossen, aber dieser lehnt Ihre Bemühungen um Frieden ab? Genau darum geht es hier.

Das Wort des Vaters, das der Menschheit von Anfang an erschienen ist und durch die Jahrhunderte hindurch den Menschen erschienen ist, wurde Fleisch und lebte unter uns. Er bleibt der einzige Weg zum Vater. Als er den Himmel verließ, um in menschliches Fleisch gekleidet zu werden, ist er dabei geblieben. Das hat seine Beziehung zum Vater für immer verändert und auch uns für immer verändert. Erstaunliche Gnade. Ein neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,

John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an cwowi@aol.com